

3M investiert rund 70 Millionen Euro für neue Produktionsanlage in Kamen

Der Multitechnologiekonzern 3M investiert rund 70 Millionen Euro in Kamen. Es handelt sich um eine der größten Investitionen, die je von 3M in Deutschland realisiert wurde. Das Geld fließt in den Ausbau einer modernen Produktionsstätte für medizinische Produkte.

☒ Rund 330 Mitarbeiter produzieren im 3M Werk in Kamen Produkte für die moderne Wundversorgung, medizinische Wärmedecken sowie Schleifmittel und Netzkomponenten für die Kommunikationsindustrie.

Die medizinische Produktion wird jetzt um zwei hochautomatisierte Fertigungsanlagen erweitert. Ziel ist es, den Transparentverband Tegaderm künftig komplett an dem Standort in der Nähe von Dortmund herzustellen. Die Fertigstellung der neuen Produktions- und Lagerkapazitäten ist für Ende 2017 geplant. So entstehen in den nächsten zwei Jahren voraussichtlich über 20 neue Arbeitsplätze.

Standortvorteile waren ausschlaggebend

Im Zuge der Neuinvestition hat die Unternehmensleitung in St. Paul, Minnesota/USA, auch andere Produktionsstätten außerhalb Deutschlands geprüft. Doch das Know-how, die Leistungsfähigkeit und Erfahrung der Beschäftigten in Kamen sowie die hohe Produktqualität haben den Ausschlag für die Entscheidung zugunsten des Standortes gegeben.

Nachhaltiges Engagement sichert

Arbeitsplätze

„Ich freue mich sehr, dass sich das Management von 3M erneut für den Ausbau des Produktionsstandortes Kamen entschieden hat“, sagte 3M Werksleiter Christoph Beyer. „Die Investition ist Zeichen eines nachhaltigen Engagements von 3M in der Region und wird dauerhaft dazu beitragen, die Arbeitsplätze vor Ort zu sichern.“

Hohe Investitionen in ganz Deutschland

Seit 2002 hat 3M rund 90 Millionen Euro am Standort Kamen investiert. Erst im vergangenen Jahr wurde eine neue Produktionsanlage zur Herstellung von medizinischen Wärmedecken in Betrieb genommen. Im laufenden Jahr hat 3M bereits über 40 Millionen Euro in Kamen investiert und 46 neue Arbeitsplätze geschaffen. Allein in den letzten zwei Jahren investierte 3M rund 200 Millionen Euro in Deutschland. Damit gehört Deutschland zu den weltweit wichtigsten Investitionsstandorten des Multitechnologiekonzerns.

Winterwelt wird wieder Laut und Lästig: Sebel kommt!

Die Kamener Musikerinitiative Laut und Lästig beendet das musikalische Jahr wieder mit einem Doppelschlag. Am 12. Dezember wird die Bühne auf der Winterwelt mit einem bunten musikalischen Programm gerockt. Anschließend geht es in das Unikum in der Bahnhofstraße. Als Unterstützung konnte Sebel gewonnen werden, der nicht nur im Ruhrgebiet bekannt ist,

sondern auch in der winterlichen Hansestadt Kamen für ein begeistertes Publikum sorgen sollte.



Sebel beuscht die Kamener Winterwelt.

Außerdem wird es Flamenco mit Locomanolo, Slow-Punk mit Westwerker und mittelalterliche Musik mitsamt Pyroshow von Drachenreyter geben. Im Unikum geht es mit Sebel weiter, der dann von der etwas rockigeren Gangart gefolgt wird. Cash for Trash stehen für Glam-Punk und Injustice System für Metal. Danach wird es heiter-besinnlich mit DJ Dauki weitergehen. Da ist nun für jeden etwas dabei.

Die Musikerinitiative Laut und Lästig ist eine der ältesten aktiven Musikerinitiativen und organisiert nun zum wiederholten Male das etwas alternative Adventsangebot auf der Kamener Winterwelt gemeinsam mit der Stadtverwaltung Kamen.

Hier das Programm in der Übersicht:

— Winterwelt-Bühne —

18.30 – 19.00 Locomanolo

19.00 – 19.45 Westwerker

19.45 – 20.00 UMBAU

20.00 – 20.45 Acoustics

20.45 – 21.00 Sebel

21.00 – 21.15 UMBAU

21.15 – 22.00 Drachenreyter

— Unikum —

22.15 – 23.30 Sebel

23.30 – 00.30 Cash for Trash

00.30 – 00.45 UMBAU

00.45 – 01.30 Injustice System

01.30 – xx.xx Aftershow-Party mit DJ Dauki

Passgenaue Beratung ist das Ziel: Klausurtagung der Pflege- und Wohnberatung

Hilfe aus einer Hand: Bei der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna bekommen Ratsuchende jede Menge Infos rund um das Thema Pflegebedürftigkeit und Wohnen im Alter.

Was brauchen, was wollen, und was können die Ratsuchenden? An diesen drei zentralen Fragen orientiert sich die passgenaue Beratung, wenn sich ältere oder pflegebedürftige Menschen oder ihre Angehörigen an die Fachleute der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna wenden.



Das Team der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna hat sich zur Klausurtagung getroffen. Foto: Kreis Unna

Zuhause und selbstständig bleiben, das wünschen sich die meisten Menschen. Die Pflege- und Wohnberatung hilft, die

passende Pflege zu organisieren und die eigene Wohnung so zu gestalten, dass die Selbstständigkeit erhalten bleibt. Das schöne dabei: Oft kann man schon mit einfachen Mitteln viel erreichen – nicht immer muss es der teure Badumbau sein. Und falls doch, gibt es natürlich auch Rat zur Finanzierung.

Pflegende Angehörige erfahren, welche Entlastungs- und Unterstützungsangebote es für sie gibt. Aber auch Menschen, die z.B. zu vereinsamen oder zu verwahrlosen drohen, die sich nicht selbst oder durch Angehörige Hilfe organisieren können, werden im Rahmen der psychosozialen Begleitung beraten und betreut.

Um die Beratungsqualität weiter zu verbessern und die gemeinsame Arbeit zu koordinieren, hat sich das Team der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna jetzt zu einer zweitägigen Klausurtagung im Haus Villigst in Schwerte getroffen.

Die Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna ist eine Kooperation des Kreises Unna mit der Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Unna, dem Caritasverband Lünen-Selm-Werne und der Ökumenischen Zentrale für Altenhilfe in Schwerte. „Zwölf Beraterinnen und ein Berater mit unterschiedlichen Kompetenzen arbeiten seit 2014 im Rahmen eines Trägerverbundes für das kostenlose, anbieter- und trägerunabhängige Angebot der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna zusammen“, erläutert Koordinatorin Alexandra Paschedag-Reinholz vom Kreis Unna.

Sozialpädagoginnen, Sozialarbeiterinnen, Altenpfleger, Familienpflegerinnen und Krankenschwestern mit entsprechenden Fortbildungen sind im Team. Für den bautechnischen Sachverstand sorgt ein Bautechniker des Kreises Unna. Neben der zentralen Anlaufstelle im Severinshaus in Kamen arbeitet ein Teil der Beratungskräfte auch im Grete-Meißner-Zentrum in Schwerte sowie im Seniorenladen in Lünen.

Zu erreichen ist die Pflege- und Wohnberatung unter der

kostenlosen Hotline 0 800 / 27 200 200, die bei den Beraterinnen im Severinshaus in Kamen aufgeschaltet ist. Hier können auch Hausbesuche vereinbart werden. Neben den Öffnungszeiten im Severinshaus (montags bis freitags 9 bis 12.30 Uhr, donnerstags 14 bis 17 Uhr) werden in allen Städten und Gemeinden im Kreis regelmäßige Sprechstunden mit wechselnden Beratungsschwerpunkten angeboten, die jeweils in der Tagespresse angekündigt werden. Alle Sprechzeiten und Erreichbarkeiten finden sich darüber hinaus im Flyer der Pflege- und Wohnberatung, der z.B. im Severinshaus in Kamen, im Kreishaus in Unna und in den Rathäusern erhältlich ist.

90 Jahre Lippeverband: Sesekeumbau ein erfolgreiches Großprojekt

Vor 90 Jahren, im Dezember 1925, wurde das Lippeverband-Gesetz verabschiedet! 90 Jahre Wasserwirtschaft an der Lippe und ihren Zuflüssen – da gibt es viel, auf das es sich zurückzublicken lohnt: Eine der größten Leistungen war die Renaturierung der Seseke vom einstigen Hinterhof zum neuen Vorgarten, nachdem sie zuvor noch technisch ausgebaut und zur Kötterbecke degradiert wurde.



Dr. Jochen Stemplewski (l.) geht Ende des Jahres in den Ruhestand.

Im Rahmen der Jahresversammlung des Lippeverbandes in Kamen blickte Dr. Jochen Stemplewski, seit nunmehr 24 Jahren Vorstandsvorsitzender des Lippeverbandes, nicht nur auf den

Seseke-Umbau zurück. Vor allem der Ausbau der Kläranlagen im Lippegebiet hat sich bezahlt gemacht – die Wasserqualität in den Gewässern hat sich stark verbessert, die Artenvielfalt kann sich aktuell bestens sehen lassen. Doch die Zukunft bringt Herausforderungen mit sich: Kritisch sieht der Lippeverband Forderungen nach der sogenannten „vierten Reinigungsstufe“. Diese, das haben eigene Pilotprojekte des Lippeverbandes gezeigt, ist noch lange nicht ausgereift.

„90 Jahre Wasserwirtschaftsgeschichte an der Lippe – das ist eine durchaus spannende Geschichte: wie ein über lange Zeit von Industrie, Bergbau und Kommunen stark in Anspruch genommenes Flussgebiet in den letzten beiden Jahrzehnten zu großen Teilen wieder sauber und ökologisch intakt geworden ist. Und wie jetzt auch die allerletzten offenen Schmutzwasserläufe Stück für Stück wieder umgestaltet werden“, sagte Dr. Jochen Stemplewski zu Beginn seines Vorstandsberichts bei der Jahresversammlung des Lippeverbandes in Kamen.

„Und hier an der Seseke, in der Stadt Kamen, hat sich ein wesentlicher Teil dieser Geschichte abgespielt, deswegen ist das auch ein besonderer Ort.“

Vor über 100 Jahren führten die Abwassermisstände in der Region zunächst zur Gründung der Sesekegenossenschaft 1913. Doch griff die Zuständigkeit der Sesekegenossenschaft räumlich zu kurz: Es ging ja nur um einen kleinen Ausschnitt – eben das Einzugsgebiet des Lippe-Nebenflusses Seseke. Für die Lippe selbst und ihr weiteres Einzugsgebiet fehlte ein umfassendes wasserwirtschaftliches Konzept für die Lösung der Misstände. Verzögert durch den ersten Weltkrieg wurde im Januar 1926 als Folgeorganisation der Sesekegenossenschaft der Lippeverband gegründet.

Kamen und Bergkamen haben wieder einen

schönen Stadtfluss



Entlang der Seseke lässt sich herrlich radeln. Foto: Lippeverband, Jochen Durchleuchter

Heute kann von einer Abwassermisere kaum noch die Rede sein. Kamen etwa hat mit der Seseke wieder einen schönen Stadtfluss, genauso wie Bergkamen, Bönen und Lünen. „Vor mehr als 25 Jahren haben wir als Lippeverband mit dem Umbau des Gewässersystems begonnen, dem sogenannten Seseke-Programm. Wir haben dabei seit den 90er-Jahren bis heute in dem 315 km² großen Einzugsgebiet eine komplett neue Flusslandschaft geschaffen“, sagt Stemplewski.

Grundlage dafür ist ein modernes Abwassersystem. 500 Millionen Euro hat der Lippeverband investiert, in vier Kläranlagen, 73 Kilometer Abwasserkanäle und 75 Kilometer neue naturnahe Gewässerläufe. „Der Seseke-Umbau ist ein erfolgreiches öffentliches Großprojekt, denn wir sind über 25 Jahre in der Spur, im Kostenrahmen geblieben. Von 1992 umgerechnet veranschlagten 520 Millionen Euro haben wir am Ende 505 Millionen Euro investiert“, sagt Stemplewski und nennt zwei Erfolgsfaktoren für das gute Gelingen: Durch konsequentes Projektmanagement und Controlling hat der Lippeverband erfolgreich gegen zusätzliche Kostenbelastungen gearbeitet.

Der Erfolg des Seseke-Programms kann sich sehen lassen: Der Lippeverband konnte im Sesekesystem bei den routinemäßigen Gewässermonitorings bislang rund 350 Tierarten nachweisen, Fische, Muscheln, Schnecken, Insekten, Krebstiere und mehr. Vor dem Umbau waren diese Gewässer weitgehend unbesiedelt, biologisch tot, verödet, wie die Fachleute damals sagten. „Wir haben die Natur zurückgeholt an die Bäche und Flüsse. Wir schaffen lebendige Gewässer und neue Biodiversität, die

ansonsten weltweit zurückgeht“, erklärt Stemplewski.

Erfreuliches gibt es auch aus dem Bereich des Flusses Lippe zu vermelden. Dass es der Lippe heute insgesamt wieder gut geht, ist besonders den erheblichen Investitionen des Lippeverbandes in den Ausbau von Kläranlagen zu verdanken. „Heute reinigen wir das Abwasser von 1,4 Millionen, mit Blick auf die Einleitungen der Industrie von 2,3 Millionen Einwohnerwerten.“ Als der Lippeverband sich in der Gründungsphase befand, waren im heutigen Verbandsgebiet lediglich rund 430.000 Menschen an die Kanalisation angeschlossen. Es gab damals nur eine Handvoll Kläranlagen und diese waren oft nicht wirkungsvoll genug.

Ökologischer Erfolg nach Ausbau von Kläranlagen

Heute betreibt der Lippeverband 50 Kläranlagen im Verbandsgebiet. Der Erfolg stellte sich ein: In den späten 90er-Jahren erreichte die Wasserqualität der Lippe stabil den Bereich „gut“. Nur der Bereich unterhalb der Seseke musste noch bis zur Renaturierung des Sesekesystems warten.

Auch der ökologische Erfolg des Kläranlagenprogramms war groß: Mit über 400 Arten an wirbellosen Wassertieren – also Insekten, Muscheln, Schnecken, Kleinkrebsen und viele andere – hat sich die Biodiversität in der Lippe in den letzten 20 Jahren mehr als verdreifacht. Und rund 60 Arten davon stehen auf einer Roten Liste, sind in den Flüssen Deutschlands also selten geworden oder sogar vom Aussterben bedroht – bei uns aber wieder anzutreffen!

Forderung nach der vierten Reinigungsstufe ist „kritisch“

Kritisch sieht der Lippeverband jedoch die aktuellen Forderungen, in den Kläranlagenausbau wieder viel Geld zu

investieren, diesmal mit dem Ziel der Eliminierung der sogenannten Spurenstoffe aus Medikamenten, Hormonen und Industriechemikalien. Im aktuell vorgelegten Bewirtschaftungsplan des Landes NRW zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie sind mehrere Kläranlagen des Lippeverbandes betroffen, die um eine sogenannte „4. Reinigungsstufe“ erweitert werden sollen.

„Als Wasserwirtschaftsverband nehmen wir das Thema ernst: Intensiv beschäftigen wir uns in unseren Versuchskläranlagen im Lippegebiet mit den Möglichkeiten zur Beseitigung der sogenannten Spurenstoffe, etwa in Bad Sassendorf, in Hünxe und in Dülmen, wo wir die verschiedenen Verfahrensweisen intensiv erproben und ihre Vor- und Nachteile herausfinden wollen“, sagt Stemplewski. Neben der Tatsache, dass keines der Verfahren alle Stoffe vollständig eliminieren kann, ist zu bedenken, dass der „ökologische Fußabdruck“ einer vierten Reinigungsstufe in den Kläranlagen äußerst groß ausfällt. Anders ausgedrückt: Einer weitergehenden Reinigungsleistung steht ein deutlich höherer Energieverbrauch gegenüber.

Der Lippeverband ist überzeugt, „dass wir mehr in der Logik des Wasserkreislaufs und der Kreisläufe anderer Stoffströme denken müssen“. Bei den Spurenstoffen heißt das ganz konkret, dass der gesamte Weg von Medikamenten betrachtet werden muss: von der Produktion über den Verkauf, die Verwendung und letztlich die Entsorgung. Eine Lösung der Probleme rund um die Spurenstoffe am Ende der Kläranlage – „end of pipe“ – ist eine zunächst scheinbar einfache, aber weder technisch optimale noch ökologische, energiefreundliche Lösung!

In Dülmen erprobt der Lippeverband nicht nur auf seiner Kläranlage die Beseitigung von Spurenstoffen – hier technisch mit dem Verfahren der Aktivkohlebehandlung. Im Rahmen des Förderprojektes „Den Spurenstoffen auf der Spur“ (DSADS) hat der Lippeverband über zwei Jahre eine sehr umfassende Kampagne aufgelegt, an der sich Ärzte, Apotheker, viele Bürger und Schulen aktiv beteiligten. Ziel dabei ist die Vermeidung von

Spurenstoffen möglichst bereits an der Quelle, im Gesundheitswesen oder beim Verbraucher. Und die Sensibilisierungskampagne hat Spuren hinterlassen! Die Informationen und Aktionen sowie die Berichterstattung darüber sind beim Verbraucher angekommen. Das Wissen und Informationsstand sind deutlich angestiegen, das Entsorgungsverhalten hat sich positiv entwickelt. Die DSADS-Anliegen werden von der Bevölkerung und Akteuren der medizinischen Versorgung in Dülmen aktiv angenommen. Das sieht der Lippeverband als einen großen Erfolg für das Projekt an: Aufklärung und Sensibilisierung sind das bessere Mittel, um Spurenstoffe im Abwasser zu vermeiden – indem sie erst gar nicht ins Wasser gelangen!

www.eglv.de

Jugendamt investiert jährlich 35.000 Euro in Spielplätze – Sundern bleibt „Notstandsgebiet“

Rund 35.000 Euro jährlich will das Bergkamener Jugendamt wieder jährlich in den Unterhalt der Bergkamener Spielplätze investieren. Das erklärte Jugendamtsleiter Udo Harder bei der Vorlage des Entwurfs des neuen Spielflächenbedarfsplans bis 2020 im Jugendhilfeausschuss.



Spielgeräte aus Edelstahl sind beim Jugendamt erste Wahl. Sie halten länger und sind pflegeleichter.

Weiter soll die Regel gelten, dass Eltern und deren Kindern in höchstens 500 Meter Luftlinie einen Spielplatz finden. Und weiterhin setzt der Jugendamt auf große zentrale Anlagen.

Allerdings gibt es in Bergkamen immer noch drei große Siedlungsbereiche mit einem ausgesprochenen Spielplatznotstand. Dazu gehört zum Beispiel die Heidesiedlung in Weddinghofen. Besser soll es aber werden, wenn die jetzt diskutierten Pläne zur Umwandlung des Geländes der Heideschule sowie der Grünfläche zwischen Berliner Straße und dem Parkfriedhof in eine Wohnbausiedlung in die Tat umgesetzt werden. Dort sollen ein Spielplatz und auch ein Bolzplatz angelegt werden, der auch für kleinere Veranstaltungen genutzt werden kann.

Weiter ist man schon südlich der Jahnstraße in Oberaden. Dort wird bereits am Oberdorf gebaut und es wohnen dort bereits Familien. Wie an der Berliner Straße vorgesehen ist die Errichtung eines Spielplatzes Bestandteil des Bebauungsplans.

Weiterhin düster sieht es in Oberaden westlich der Bahnlinie

aus. Im Sundern gibt es keinen Spielplatz. Inzwischen hat man sich das Gelände der Alisoschule angesehen. Der Befund des Jugendamts lautet: nicht geeignet. Eine geeignete Fläche ist inzwischen ausgemacht worden an der Straße Im Sundern gegenüber dem Kindergarten. Hier gibt es allerdings das Problem, dass sie gekauft werden müsste. Die 35.000 Euro jährlich, die dem Jugendamt zur Verfügung stehen, reichen gerade für die Instandhaltung der vorhandenen Spielplätze, nicht aber für den Flächenerwerb.

Anders sähe es aus, wenn nicht mehr benötigte Spielflächen wie in der Vergangenheit etwa für den Wohnungsbau veräußert werden könnten. Hier ist aber offensichtlich das Jugendamt an seine Grenzen gestoßen.

Bis zur Sitzung Anfang kommenden Jahres werden jetzt die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses den Entwurf des neuen Spielplatzbedarfsplans studieren, bevor sie ihn, möglicherweise mit Änderungen, verabschieden werden. Wer den Bedarfsplan lesen möchte, findet ihn hier: [Jugendhilfeplan_-_Spielplatz_2015-2020](#)

Drei Navis und zwei Lenkräder aus vier BMW ausgebaut

In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag haben unbekannte Täter mehrere PKW aufgebrochen. Gleich zweimal schlugen sie in der Straße Lanfermannteich zu. Bei zwei BMW wurde die hintere Scheibe eingeschlagen und dann das fest installierte Navi ausgebaut und entwendet. Ebenfalls bei einem BMW in der Straße Drei Finken wurde das Navi ausgebaut, dazu nahmen die Täter auch noch das Sportlenkrad mit. Im Holunderweg bauten die

Täter das Lenkrad aus einem BMW aus. Hinweise bitte an die Polizei in Bergkamen unter der Rufnummer 02307/ 921-7320 oder 921 0.

Foto-Fahndung nach Handtaschenräuber



Wer kennt diesen Mann? Bitte bei der Polizei melden.

Am 2. Oktober wurde einer 76-jährigen Kamenerin auf dem Wochenmarkt in Kamen die Geldbörse aus der Handtasche entwendet. Mit der darin befindlichen Debitkarte wurde am gleichen Tag Bargeld an einem Geldautomaten in Kamen abgehoben. Dabei wurde der noch unbekannte männliche Geldabheber von der Überwachungskamera aufgenommen.

Auf Beschluss des Amtsgerichts Dortmund veröffentlicht die Polizei nun Lichtbilder des unbekanntes Täters.

Wer kennt den abgebildeten Mann? Hinweise nimmt die Polizei in Kamen unter der Rufnummer 02307/921-3220 oder 921-0 entgegen.

Es gibt noch Restplätze für die Familien-LICHT-Reise in

die Hellweg Region

Es gibt noch einige Restplätze für die Familien-LICHT-Reise in die Hellweg Region Unna – Bönen – Bergkamen am kommenden Samstag, 5. Dezember, um 16.30 Uhr ab dem zib in Unna, Lindenplatz 1.

Ein besonderes Highlight für die ganze Familie sind die **Lichtreisen in die Hellweg-Region**, die zum Anbruch der Dunkelheit von Unna aus per Bus starten. Los geht es das erste Mal am Samstag, 5. Dezember.



Foto: Karl Dittrich

Im Rahmen des Projektes HELLWEG – ein LICHTWEG sind in den vergangenen Jahren außergewöhnliche Lichtinstallationen und -objekte von renommierten Lichtkünstlern entstanden, die in der Region ein dichtes Netz von strahlenden Lichtpunkten spannen.

Diese **Familien-LICHT-Reise am 5. Dezember** legt ihren Schwerpunkt auf Familien mit Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren. Komplexe Themen und Installationen werden kindgerecht erklärt und für die ganze Familie aktiv erlebbar gemacht. Die Familien werden bequem mit dem Bus zu den verschiedenen Punkten gebracht.

Ausgangspunkt der Bustour ist das **Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna**. Hier legen die Organisatoren die Grundsteine für unser nächtliches Abenteuer, gestalten mit jedem Kind einen leuchtenden Button und entdecken die ersten Lichtinstallationen in den alten Kellern der Lindenbrauerei.

Weiter geht's nach **Bönen** zum „Yellow Marker“. Hier wird ein alter schlafender Riese geweckt, der nachts bis in den Himmel leuchtet. Wenn wir Glück haben, dürfen wir sogar auf seine Schultern klettern und weit in die schlafende Welt schauen.

Danach bringt uns der Bus nach **Bergkamen**. Unna, Bönen und Bergkamen sind drei der zehn HELLWEG – ein LICHTWEG-Städte, die inzwischen rund 40 Kunstinstallationen im öffentlichen Raum in der Hellweg-Region zeigen. Auf der Fahrt durch Bergkamen gibt es magische Leuchtzeichen, bei deren Umrundung es uns schon mal schwindelig werden kann. Am Ziel angekommen, werfen die Teilnehmer einen Blick auf und unter die Gully-Deckel, die hier bei Nacht nicht mehr so sind, wie sie am Tag erscheinen. Gemeinsam wird das Rätsel gelöst, was hier unter Bergkamen leuchtet und tönt. Danach geht es zurück nach Unna.

Tickets: 12,50 € pro Erwachsener, 6,50 € pro Kind (bis 12 J.) (inkl. Getränk und Kreativ-Material)

Treffpunkt: Samstag, 5. Dezember, um 16.30 Uhr im zib, Lindenplatz 1, 59423 Unna

Ende der Reise gegen 20 Uhr

Anmeldung und Tickets: i-Punkt Unna (02303 103777), Zentrum für Information und Bildung, Lindenplatz 1, 59423 Unna,

E-Mail: zib-i-punkt@stadt-unna.de

Veranstalter: HELLWEG – ein LICHTWEG, www.hellweg-ein-lichtweg.de

App: HELLWEG – ein LICHTWEG – Lichtkunst in NRW

HELLWEG – ein LICHTWEG wird gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

**Drei ausverkaufte
Veranstaltungen beim**

MittwochsMIX und Kabarett

Die MittwochsMIX Veranstaltung mit Anka Zink am 9. Dezember in der Galerie „sohle 1“ ist bereits ausverkauft!

Das gilt auch für die Veranstaltungen der Reihe Kabarett/Cabaret „STORNO – Die Abrechnung 2015“ am 20. Dezember und mit Tina Teubner am 22. April 2016 im studio theater.

Es besteht jedoch die Möglichkeit, sich auf einer Warteliste eintragen zu lassen, sollten kurzfristig noch Besucher abspringen.

Neues leistungsstarkes WLAN in der Stadtbibliothek Bergkamen

Die Stadtbibliothek Bergkamen bietet ab sofort ein neues und noch stärkeres WLAN an.

Bereits seit 2007 bietet die Bibliothek den Nutzern ein Selbstlerncenter mit 12 komplett ausgestatteten PC-Arbeitsplätzen mit Internet sowie einem Farbdrucker mit Scanner an. Seit 2010 gibt es zusätzlich WLAN und hiermit die Möglichkeit, sich mit dem eigenen Smartphone, Tablet oder Laptop im Internet anzumelden. Nun wurde der bisherige WLAN-Router gegen ein neues, noch leistungsstärkeres Gerät mit zusätzlichem Repeater für noch besseren Empfang in der Bibliothek ausgetauscht.

Die Stadtbibliothek ist in Sachen EDV schon länger in einer

Vorreiter-Rolle in NRW und ist nun mit dem neuen WLAN auch wieder technisch auf dem neuesten Stand. Die gängigen Social Media wie Facebook und Whatsapp können nun problemlos im ganzen Gebäude genutzt werden. Das macht die Bibliothek gerade für jüngere Nutzer attraktiv.

Genutzt werden kann das WLAN kostenlos von allen Bibliotheknutzern, die über einen gültigen Leseausweis verfügen.

Nach wie vor bietet die Bibliothek in Zusammenarbeit mit INVIA jeden Dienstag von 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr eine kostenlose Bewerbungs-Betreuung an. Dieser Service wird besonders von Schülerinnen und Schülern zahlreich genutzt. Es werden neben aktuellen Bewerbungshilfen in Buchform auch zusätzlich ein Verzeichnis an aktuell ausgeschriebenen Ausbildungsplätzen bereitgehalten.

Sonntagserlebnis in der Marina: Junge Künstler präsentieren Folk, Jazz und Klassik

Seit Juli 2015 werden dem Publikum an jedem zweiten Sonntag eines Monats in der Zeit von 11.00 bis 14.00 Uhr unter dem Motto „Mein/Dein Sonntagserlebnis“ künstlerische und musikalische Kostbarkeiten im Skippers-Treff in der Marina Rünthe geboten. Am kommenden Sonntag, 13. Dezember, wird das Kölner Vokal-Trio VoiceQ erwartet.



Jazzsängerin Nina Dahlmann

Sie präsentieren eine außergewöhnliche A-cappella-Melange, bei der es sowohl Schlager der 20er Jahre als auch Pophits der 80er originell und mit charmantem Augenzwinkern interpretiert. In der Adventszeit erklingen zusätzlich amerikanische Weihnachts-Evergreens wie „Rudolph the rednosed reindeer“, „Joy to the world“ oder White Christmas“, mal besinnlich, mal schwungvoll, mal humorvoll: Ein audiovisuelles Erlebnis der Extraklasse!

Beim ersten Sonntagserlebnis im neuen Jahr am 10. Januar präsentieren sich junge Künstler, die ihr Fach an der Bergkamener Musikschule gelernt haben. Mittlerweile sind sie weit über die Grenzen Bergkamen's bekannt.

Anika & Thomas Hackmann: Interpretieren populäre und folkloristische Lieder vor dem Hintergrund einer minimalistischen Instrumentierung, was in der Regel nur eine Gitarre und zwei Stimmen beinhaltet.

Nina Dahlmann & Paul Prassel (Jazz Duo): Mal lyrisch

tiefsinnig, mal fordernd impulsiv- das Duo aus Stimme und Gitarre spielt mit den vielfältigen Farben ihres Genres. Hier mischen sich moderner Jazz mit eingängigen Standards und groovigem Latin. Mit eigenen Texten und fantasievollen Arrangements zu Kompositionen von Jazzlegenden wie Kenny Wheeler und Pat Metheny begeistern die beiden Jazzstudenten der Musikhochschule Osnabrück mit ideenreichen Improvisationen und geradezu intuitiver Interaktion.

Phillip Schlächtermann (Klassische Gitarre): Ab seinem 15. Lebensjahr erhielt Schlächtermann Unterricht bei Burkhard „Buck“ Wolters. Masterclasses bei international renommierten Gitarristen wie z.B. Dylla, Perroy und Finkelstein rundeten seine musikalische Ausbildung ab. 2007 feierte Schlächtermann sein internationales Debüt sowohl als Solist mit Orchester als auch als solistischer Künstler. Daraufhin folgten weitere Einladungen zu Konzerten wie z.B. in Dortmund, Hamburg, Frankreich, Italien, Polen. Im 2012 gewann Schlächtermann, als erster Schüler in der Geschichte der Musikschule Bergkamen überhaupt, den 1. Bundespreis beim Wettbewerb „Jugend musiziert“. Im Oktober begann Schlächtermann ein Studium bei dem international renommierten Gitarristen Prof. Gerhard Reichenbach an der Hochschule für Musik Köln.